

Wir kreieren mit Instrumenteller Biokommunikation ein Umfeld für gesundes Wachstum im Einklang mit der Natur



Jetzt sind kreative und neue Ideen, weitsichtige Winzerinnen und Winzer die in größeren Zusammenhängen und neuen Möglichkeiten denken gefragt

Wir wissen was Sie leisten, vor allem in den Steillagen. Was es heißt immer wieder ein Spitzenprodukt zu kreieren und gleichzeitig im Zuge eines notwendigen Veränderungsprozesses einer Tradition zu folgen.

Wenn Sie den Weg in die Ökologie bereits gegangen sind, oder noch gehen wollen, dann macht es Sinn sich unserem Ansatz zu öffnen und neue Möglichkeiten zu entdecken.

Es ist nicht nur der Klimawandel der eine Veränderung unumgänglich macht, ein riesen Thema sind auch die bisherigen Gepflogenheiten zur Schädlings- und Pilzbekämpfung.

Probleme lassen sich allerdings nicht auf der Ebene lösen auf der sie entstanden sind, das lehrt uns die Wissenschaft der Quantenphysik. Wenn wir in die Zukunft denken ist es sinnvoll bisherige Prozesse zu hinterfragen, sie in den Kontext Natur und Gesundheit zu bringen, neu zu überdenken und sich für Alternativen und neue Möglichkeiten zu öffnen. Gerade jetzt ist es Zeit für eine Neuausrichtung, für neue Wege, denn das Kulturgut Wein, die Kulturlandschaften und Existenzen stehen unter Druck und Zugzwang.

Unsere Intention und unser Angebot an Sie ist, durch Instrumentelle Biokommunikation, mit einem Minimum an für die Natur, den Menschen und Lebewesen gefährlichen Giftstoffen ein Maximum an Qualität zu erzielen. Dass dies möglich ist, wurde nachhaltig bewiesen.

Das heißt: Wir gestalten ein Umfeld in dem sich Pflanzen, Menschen und Nutztiere wohlfühlen. In dem Pilze und Schädlinge fern gehalten werden.



Wir kreieren mit Instrumenteller Biokommunikation ein Umfeld für gesundes Wachstum im Einklang mit der Natur

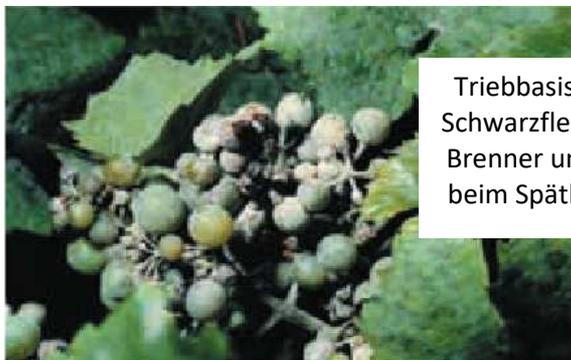
WIE ALLES BEGANN

VOM TOTALSCHADEN ZU GOLDMEDAILLIEN

Im Jahr 1999 suchte ein schwerer Hagel die in Blüte stehenden Weinberge rund um Hernbaumgarten im Wiener Weinviertel heim. Etwa zwei Drittel der Blüten wurden vom Hagel von den Reben geschlagen, viele davon zusammen mit ganzen Ästen.

In ihrer Not setzte die Winzerfamilie erstmals Instrumentelle Biokommunikation zur Behandlung ihrer Reben ein; der Erfolg war größer als erwartet. Nicht nur dass achtzig Prozent der Menge einer normalen Jahresernte eingefahren wurde, sondern dann auch noch bei der Weinverkostung mit allen 15 Weinsorten Medaillen gewonnen wurden, davon 11 Goldmedaillen.

Der nächste logische konsequente Schritt: In der Folge wurden dann auch Pilze, Schädlinge und Erkrankungen mit dieser Quantentechnologie ökologisch bis heute erfolgreich behandelt.



Triebbasisbefall mit Schwarzflecken, roter Brenner und Botrytis beim Spätburgunder

Bild: Beerenbefall durch Oidium



Wir kreieren mit Instrumenteller Biokommunikation ein Umfeld für gesundes Wachstum im Einklang mit der Natur



Wer mit der Natur leben will, muss lernen in Kategorien von Information, Energie, Frequenz und Resonanz zu denken, denn Information und Energie sind die Bausteine des Lebens

Und dann sind wir bei Albert Einsteins "Spukhafter Fernwirkung", bei verschränkten Photonen und Prof. Anton Zeilinger, der hierfür 2022 den Nobelpreis erhalten hat.

Mit diesen wissenschaftlich anerkannten Erkenntnissen arbeiten wir. Verbunden mit dem Wissen, jahrelangen Erfahrungen und der Technologie, um alles in die Realität zu bringen.

Das Wirkprinzip lässt sich vereinfacht auf folgendes reduzieren. Schlechte Informationen erzeugen schlechte Ergebnisse, fördern Krankheiten, führen zum Tod. Gute Informationen erzeugen gute Ergebnisse, fördern und stabilisieren die Gesundheit, das Leben blüht auf. Jeder von uns kann es spüren, wir fühlen uns angezogen oder abgestoßen.

Wie arbeiten wir: Nach der Ernte ist vor der Ernte. Das heißt wir beginnen den Prozess in der Regel nachdem die Blätter gefallen sind. Dann gestalten wir mit Instrumenteller Biokommunikation ein Umfeld in dem sich die Pflanzen wohlfühlen.

Das beginnt im Boden, denn das was in den Reben war ist auch im Boden. Schädlinge werden abgestoßen, Nützlinge angezogen. Vom Boden, in die Rebe, in die Blätter, in die Blüten, in die Trauben. Aber nicht nur das, wir begleiten den ganzen Prozess vom Traubensaft bis zum fertigen Wein. Die Qualität des Endprodukts ist sichtbar und wohlschmeckend harmonisch.

Parallel schaffen wir ein Umfeld das Schädlinge abhält und Erkrankungen verhindert. Wir sind unabhängig vom Wetter und vom Standort des Weinbergs und des Weinguts.

Damit Sie sich selbst überzeugen können. Wir machen Ihnen ein Angebot, wie Sie sich von Einsteins „Spukhafter Fernwirkung“ persönlich überzeugen können.

